



Konzept WU Mathematik Kompensation für die Jahrgangsstufen 8 und 9

Klasse 8:

Für das 1. Halbjahr wird kein wählbarer Kurs für Mathematik Kompensation angeboten. Mit dem regulären Lehrerwechsel zum Schuljahresbeginn und einer wesentlich abstrakteren Unterrichtsthematik, zeigt sich oft erst im Verlauf des ersten Halbjahres, welche Schülerinnen und Schüler dringenden Förderbedarf haben.

Zusätzlich zur abstrakteren Thematik werden im fortschreitenden Unterricht ab Klasse 8 viele Kompetenzen benötigt, die in den vorausgegangenen Schuljahren erarbeitet worden sind. Erwartungsgemäß kommt es daher und aus verschiedenen anderen Gründen vielfach zu erheblichen Leistungseinbrüchen, die nicht immer selbständig kompensiert werden können.

Deshalb ist die Einrichtung eines Mathematikförderkurses im Bereich Kompensation für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 vorgesehen.

Den Anlass zur Einrichtung bilden die Halbjahreszeugnisse, zu denen die Schülerinnen und Schüler mit versetzungsgefährdenden Leistungen ohnehin Förderpläne erhalten. Zu diesem Zeitpunkt wird objektiv nach Empfehlung der Fachlehrerin / des Fachlehrers entschieden, ob eine Teilnahme an einem Kompensationskurs sinnvoll ist.

Klasse 9:

Die Klasse 9 bildet den Abschluss der Sekundarstufe I und mit dem in dieser Stufe erworbenen mathematischen Abschlussprofil als Grundlage starten die Schülerinnen und Schüler anschließend in die gymnasiale Oberstufe. Im 9. Schuljahr besteht die letzte Chance Lücken zu schließen, denn auch leistungsschwache Schülerinnen müssen Mathematik bis zum Abitur belegen und schließlich darin auch eine Prüfung ablegen.

Deshalb ist die Einrichtung eines Mathematikförderkurses im Bereich Kompensation für beide Halbjahre in der Jahrgangsstufe 9 vorgesehen.

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Schülerinnen und Schüler mit versetzungsgefährdenden Leistungen. Wie in Klasse 8 wird durch die Fachlehrerin / den Fachlehrer die Entscheidung getroffen, ob eine Teilnahme an einem Kompensationskurs sinnvoll ist.



Grundsätzliches:

Es ist geplant, dass eine etablierte Mathematiklehrkraft mit der Kursleitung betraut wird, die sich mit den Fachlehrern direkt austauschen kann um zielgerichtet und individuell auf die Defizite der Teilnehmer eingreifen zu können. Die Teilnehmerzahl sollte auf maximal 12 bis 15 Schülerinnen und Schüler pro Kurs beschränkt sein.

Zielrichtung:

- Wiederholung und Vertiefung von grundlegenden Kompetenzen
- Begleitung des Unterrichts durch Übungen und ergänzende Aufgaben
- Motivierung durch Erarbeitung eigener Erfolge (u.a. Teilnahme am Känguru- Wettbewerb)
- Anleitung zum effektiveren Lernen
- Beseitigung von Ängsten und Rückgewinn natürlicher Freude an der Mathematik

Teilnahmebedingungen:

Sofern eine Einladung zur Teilnahme an einem Kompensationskurs ausgesprochen worden ist, entscheiden die Schülerinnen und Schüler mit Ihren Erziehungsberechtigten ob sie dieses Angebot wahrnehmen möchten oder nicht. Wer verbindlich angemeldet ist, muss auch verpflichtend die Termine wahrnehmen. Bei mehrfachem unentschuldigtem Fehlen, mangelndem Arbeits- oder Sozialverhalten oder Ähnlichem erfolgt sofortiger Ausschluss aus dem Förderkurs.

Organisation:

Die Mathematik Kompensationskurse sollten jeweils mit zwei Wochenstunden im Unterricht eingebunden sein. Bei entsprechendem Bedarf (bspw. Notwendigkeit einer Kursteilung) kann dies jedoch auch auf eine Wochenstunde reduziert werden.

Anrechnung als Wahlunterricht:

Sofern ein Kurs kontinuierlich besucht worden ist, können die absolvierten Wochenstunden ganz regulär angerechnet werden. Die Leistungsbewertung für Mathematik Kompensationskurse sollte in der Regel durch den Vermerk „teilgenommen“ oder bei besonderem Engagement durch „mit Erfolg teilgenommen“ auf den Zeugnissen dargestellt sein.

Dieses Konzept wurde erstellt von der „AG Mathematik Kompensation“ (Allendörfer, Gelies, Peters) im Auftrag der Fachschaft Mathematik im März 2011